

Das Jahr 2006 hat für Österreich ein „kleines Wirtschaftswunder“ gebracht: Mit einem Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent liegt Österreich klar besser als der EU-Durchschnitt von 2,6 Prozent und sogar besser als die USA. Auch die Wiener Wirtschaft konnte sich 2006 ausgesprochen erfolgreich entwickeln. Die Bilanz in Wien: 7300 neue Jobs, 4248 Unternehmensgründungen im ersten Halbjahr.

Unternehmenspleiten rückläufig

Eine gute Entwicklung war 2006 auch im Bereich der Firmeninsolvenzen zu verzeichnen. Mit 2010 Insolvenzen bei

bestehende Unterstützung wird nun einem neuen Gesamtpaket mit den Schwerpunkten „Maßnahmen zur Vorbeugung“ und der „Akut-Hilfe“ zusammengefasst.

Maßnahmen zur Vorbeugung

Als Unternehmer in eine Krise zu geraten ist nicht zuletzt auch ein psychologisches Problem. Die Wirtschaftskammer Wien hat sich dieses Themas offensiv angenommen um einerseits das Bewusstsein zu schaffen, dass unternehmerische Krisen zu bewältigen sind, und anderer-

konditionen etc.) konfrontiert werden. Ziel ist, dass der Teilnehmer entweder gegenwärtigen Handlungs-



Mit Sicherheit mehr

Einer der Schwerpunkte der Wirtschaftskammer Wien im Jahr 2007 wird die Unternehmenssicherung sein. Eine breite Palette an Maßnahmen zur Vorbeugung aber auch für die Akut-Hilfe in Krisenzeiten soll die Wiener Betriebe vor Insolvenzen schützen.

82.981 aktiven Mitgliederbetrieben konnte ein deutlicher Rückgang von minus 9,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. „Diese Bilanz ist erfreulich, und zeigt, dass die umfassenden Beratungsmaßnahmen der Wirtschaftskammer Wien greifen. Dennoch werden wir im neuen Jahr die Serviceaktivitäten in diese Richtung verstärken und unser Angebot unter dem Schwerpunkt ‚Unternehmenssicherung‘ bündeln“, betont die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Brigitte Jank.

Die Kultur der Rechtzeitigkeit stärken

Die Wirtschaftskammer Wien begleitet Gründer mit einem umfangreichen Serviceangebot von der Unternehmensidee bis zur echten Selbständigkeit. Auch etablierte Unternehmen können auf Rechtsberatung aus allen Bereichen zugreifen. Zentraler Bedarf besteht in der Praxis bei der Hilfestellung bei „Krisenmanagement“ (zum Beispiel wirtschaftliche Engpässe, drohende Insolvenz). Viele Unternehmensschließungen könnten vermieden werden, wenn die betroffenen Unternehmer rechtzeitig die entsprechende Hilfe

seitens der Unternehmer rechtzeitig zu sensibilisieren. Die Botschaft lautet: Je früher die Vorzeichen erkannt werden und reagiert wird, umso leichter ist die Situation zu bereinigen!

Regelmäßige Workshops helfen bei der Analyse

In Form von regelmäßig angebotenen Workshops soll der Unternehmer mit möglichen Problemen (Zahlungsengpässe, falsche Finanzierungsformen, Lieferanten-

bedarf entdeckt oder zumindest in Zukunft besser darauf vorbereitet ist.

Anonymer Onlinecheck mit hohen Zugriffszahlen

Der „Online-Check für KMU“ bietet für Unternehmen die Möglichkeit, in einem rund 20 Minuten dauernden Selbst-Check kostenlos und anonym die eigene unternehmerische Ist-Situation zu überprüfen. Anhand von 40 Fragen aus den Bereichen Finanzplanung und -kontrolle, strategische Positionierung, Risikomanagement und Work-Life-Balance fördert der Check Chancen und Risiken zu Tage. Als Ergebnis erhält das Unternehmen ein Stärken/Schwächenprofil mit den entsprechenden Beratungsangeboten.

www.unternehmer-in-not.at/kmu_check.php

Maßnahmen zur Vorbeugung

- regelmäßige Workshops
- Onlinecheck
- Veranstaltungsreihe zur Bewusstseinsbildung

Akut-Hilfe

- neue Servicestelle
- Sprechtag
- Beratung durch WKW oder externe Berater

Eigene Veranstaltungsreihe zur Bewusstseinsbildung

Darüber hinaus ist eine eigene Veranstaltungsreihe, die das Thema Bewusstseinsbildung zum Schwerpunkt hat, geplant. Weiters wird das Thema „Unternehmens-

tungen in Form eines Beratungsstandes präsent sein. Die WIFI-Unternehmensberatung konzipiert als Schwerpunkt für das Frühjahr 2007 eine Veranstaltung zum Thema „Verluste während des laufenden Geschäftsjahres“, „Kennzahlenanalyse“ und „rechtzeitig reagieren“.

Akut-Hilfe

Flankierend zu den vorbeugenden Maßnahmen wird auch die anlassbezogene Unterstützung für in eine Krise geratene Unternehmen verstärkt. Dieser Service besteht durch Unternehmensberater bereits (vierstündig, zu 100 Prozent

Erfolg

gefördert), jetzt soll zusätzlich eine eigene Servicestelle eingerichtet werden. „Aus der Praxis wissen wir, dass effiziente Hilfe dann möglich ist, wenn der Unternehmer sein Problem detailliert schildert und auch die nötigen Unterlagen beifügt“, erklärt Jank.

Erste Anlaufstelle bei Krisen

An diese neue Servicestelle kann sich der Unternehmer per Mail oder telefonisch wenden, um rasch zu klären, wie geholfen werden kann. „Einiache“ Direktlösungen können gegebenenfalls direkt von der Servicestelle genannt werden. „Damit schaffen wir eine erste Anlaufstation, die aktiv beworben werden kann und einen einheitlichen Zugang zur Krisenunterstützung ermöglicht“, betont die Kammerpräsidentin.

Sprechtage zur Überwindung der psychologischen Hürden

Wenn ein Unternehmen in eine krisenhafte Situation kommt, so besteht oft Scheu, professionelle und vertrauliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Regelmäßige Sprechstage sollen helfen, die bestehenden psychologischen Hürden zu überwinden. Die Botschaft ist: Der betroffene Unternehmer ist mit seinem Problem nicht alleine. Ziel der Sprechstunde ist es, sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen und Empfehlungen für besonders akute Entscheidungen zu geben. Im Bedarfsfall vereinbart der Berater weitere Beratungseinheiten. Ein Pilotprojekt wird in der WKW-Zweigstelle Floridsdorf im Frühjahr eingerichtet werden.

Direktvermittlung an externe Berater

Sollte es vorkommen, dass der nächste freie Termin in besonders dringenden Fällen zu spät kommen würde, kann die Servicestelle auch auf dem direkten Weg zu einem Berater vermitteln, der umgehend einen Termin mit dem Unternehmen vereinbart. Ausgehend von den derzeit gültigen Beratersätzen (70 Euro pro Stunde) ist ein Förderausmaß für die Akuthilfe (das heißt, die ersten vier Stunden) zu 100 Prozent und bei weiterführender Beratung zu 50 Prozent geplant.

Seit 2004 wurden insgesamt bereits 220 Beratungen von Akut-Fällen durchgeführt, davon haben 52 Prozent die Krise ohne Insolvenz bewältigen können. Ziel ist es, 2007 die Beratungsfälle auf 400 zu steigern und die Überlebensquote auf 60 Prozent anzuheben.

„Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich ein Großteil der Unternehmer nicht genug absichert. Mit unseren umfassenden Serviceleistungen wollen wir Unternehmer dazu motivieren, sich frühzeitig Gedanken über Risiken wie Förderungsausfälle, Verlust wichtiger Kunden und andere kritische Situationen zu machen“, so Jank. **DOC**

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen: Eine Vielzahl von Serviceleistungen bietet Ihnen den notwendigen Rückhalt, um auch Krisen erfolgreich zu meistern.



Eugendorf
OR
 5710 SALZBURG
SALZBURG

Informationen
 und kostenlose
 Zimmervermittlung:

Tourismusverband
 Eugendorf

A-5301 Eugendorf / Salzburg
 Tel. +43-62 25 - 84 24
 Fax +43-62 25 - 77 73
 e-Mail: info@eugendorf.com
www.eugendorf.com